

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

DAS HAUSHALTEN MIT FINANZEN

Die Bibel spricht das Thema Geld, Besitztum und damit verbundene Gesichtspunkte häufiger an, als alle anderen Themen der Schrift. Es gibt mehr als 2000 Verse über dieses Thema mit Bezug auf unser finanzielles und geistliches Leben.

Der Gebrauch des Geldes und Eigentums ist ein notwendiger Teil des alltäglichen Lebens und ist auch wichtig, um den Auftrag des Wortes Gottes zu erfüllen, nämlich die Familie zu versorgen, den Armen zu helfen und auch das Evangelium zu verbreiten. Weil finanzielle Belange im Leben eine wesentliche Rolle spielen, gab Gott in seiner unendlichen Weisheit feste Rahmenbedingungen vor, die ein Christ zu erfüllen hat, und legte zusätzlich vernünftige finanzielle Grundsätze fest, wonach ein Christ handeln sollte. Der Zustand der eigenen Finanzen hat eine große Auswirkung auf die Gedanken und Gefühle, die sich wiederum auf das Geistliche auswirken. Deswegen ist es für Christen zwingend erforderlich, eine biblische Auffassung von Geld zu haben, um täglich erfolgreich mit Gott zu wandeln.

Während die Welt von einer falschen Ansicht über das persönliche Eigentum getrieben wird, die von Gier, Neid und Begierde geprägt ist, ist die biblische Ansicht über das Materielle gänzlich verschieden davon. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (1. Mose 1,1). Alles gehört Gott und „alle gute Gabe ... kommt von obenherab“ (Jakobus 1,17).

Gott hat die Menschheit mit der Betreuung der Dinge dieses Lebens betraut, damit sie mit seinen Rohstoffen verantwortungsvoll umgeht. Die Welt wäre ganz anders, wenn die Menschen

verstünden, dass alle Dinge nicht uns gehören, sondern Gott. Wir sind bloß Haushalter von allem, was sich in unserem Besitz befindet. Unsere Entscheidungen sollten sich daher danach richten, ob sie zur Verherrlichung Gottes führen. Es ist die „Geldliebe“ (1. Timotheus 6,10; [ELB]), die die „Wurzel alles Übels“ ist und nicht das Geld an sich. Jesus sagte: „Niemand kann zwei Herren dienen ... Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon [Geld, Besitztum]“ (Matthäus 6,24). Demnach sollten Christen darauf achten, dass sie nicht dem Geld dienen, sondern dass das Geld ihnen dient. Dabei sollten sie sich bewusst machen, dass der wahre Schatz nicht im Irdischen zu finden ist.

Ein weiser Haushalter fällt Entscheidungen, die nicht selbstsüchtig, sondern dem Meister wohlgefällig sind. Als Haushalter Gottes sollten unsere Finanzen mit derselben Sorgfalt und Ergebenheit geregelt und verwaltet werden, wie das Geistliche. „Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden“ (1. Korinther 4,2).

Jesus höchstpersönlich stellte in Lukas 16,11 eine äußerst maßgebliche Frage: „So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?“ Genauso wie im Gleichnis von den Zentnern (Matthäus 25,14-30) müssen Christen treue Finanzhaushalter der Besitztümer sein, die Gott ihnen anvertraut hat. Beim Haushalten mit Finanzen geht es also darum, die Finanzen so in Ordnung zu halten, dass Gott Wohlgefallen daran hat, wie das Geld erworben, ausgegeben, investiert und verwaltet wird. ■



„Als Haushalter Gottes sollten unsere Finanzen mit derselben Sorgfalt und Ergebenheit geregelt und verwaltet werden, wie das Geistliche.“

Theologie der Armut
vs. Theologie des
Reichtums

2

Leitartikel

Die Macht der
Zinseszinsen

3

Bibelstudium:
Das Haushalten mit
Finanzen

4

Biblische Grundlagen
vom Haushalten mit
Finanzen 5
Ehe & Geld

7

Wusstest du?

Ein Wort Zu rechter
Zeit

8

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;
Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30; 2. Kor. 7,10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5,17; Römer 6, 1-4;
Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5,18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1,8

Heiligkeit

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;
Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16,18; Römer 7, 2.3;
1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22,5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;
Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

THEOLOGIE DER ARMUT VS. THEOLOGIE DES REICHTUMS

Die Theologie der Armut und die Theologie des Reichtums sind zwei gegensätzliche Modelle für Finanzielles, die in der religiösen Welt Verbreitung finden. Diese entgegengesetzten Theologien werden mit zahlreichen Schriftstellen belegt, die aus dem Zusammenhang gerissen wurden, sodass nicht alle Aspekte des ganzen Wortes Gottes berücksichtigt werden.

Die Theologie der Armut ist die Vorstellung, dass Wohlstand verkehrt ist und Armut Gott gefällt. Dabei schließt sie meistens den Gedanken ein, dass freiwillige Armut eine hohe moralische Stärke ist. Diese Theologie hat mönchische Lebensformen und Armutsgelübde hervorgebracht. Dabei stehen folgende Schriftstellen im Mittelpunkt: „Selig seid ihr Armen“ (Lukas 6,20.24) und „Verkaufet, was ihr habt“ (Lukas 12,33). Besitztum wird als Fluch angesehen und es wird behauptet, dass es ausschließlich Gottes Aufgabe sei, einen zu versorgen. Dennoch sind die Menschen, die dieser Theologie folgen, oft völlig damit beschäftigt, ihre täglichen Bedürfnisse zu stillen. Außerdem sind sie nicht in der Lage, den Armen zu helfen, weil sie selbst die Armen sind.

Die Theologie des Reichtums (Gesundheits- und Wohlstandsevangelium) behauptet, dass der finanzielle Segen Gottes Wille ist. Diese Theologie betont die persönliche Handlungsfähigkeit. Sie wird oft als Vertrag zwischen Gott und der Menschheit beschrieben – wenn Christen Glauben haben und Gottes Wort befolgen, wird Gott im Gegenzug geistlichen und leiblichen Wohlstand geben. Diese Theologie legt den Schwerpunkt auf Schriftstellen wie zum Beispiel: „So ihr Glauben habt wie ein Senfkorn ... wird nichts unmöglich sein“ (Matthäus 17,20). „Und alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, werdet ihr's empfangen“ (Matthäus 21,22). Diese Theologie betont den Glauben an Gottes Segen, auch bekannt unter dem Motto „Nimm in Anspruch, was auch immer es sei“. Ein Schriftsteller sagte ganz treffend, dass diese Theologie eine Form von „christlicher Hexerei“ sei. Es überhöht die Dinge dieser Welt und setzt irrtümlicherweise Wohlstand mit Gottes Segen gleich.

Beides, die Theologie der Armut und des Reichtums, sind Halbwahrheiten. Im Reichtum und in der Armut an sich wohnt nichts Geistliches inne. Weder ist das Leid ein Zeichen des Ungehorsams noch ist der Reichtum ein Zeichen für Gottes Wohlgefallen. Christen sollten nie ihre Besitztümer anbeten, sondern sich ganz und gar zur Freigebigkeit verpflichten. Christen sollten Glauben haben und Gott in allem vertrauen. Sie müssen nach einer Beziehung mit Gott wegen des darin liegenden Werts trachten und nicht wegen des äußeren Segens im Leben. Als Haushalter müssen Christen ALLE Grundsätze der Bibel befolgen, nicht nur einige ausgewählte, die eine menschliche Theologie begründen, sei es eine der Armut oder des Reichtums. ■

Die *Evangeliums-Wahrheit* ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die *Evangeliums-Wahrheit* wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

—Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA

editor@thegospeltruth.org

Leitartikel



Auf deine Schafe habe acht und nimm dich deiner Herden an. —Sprüche 27,23

Dieses Thema in diesem Quartal handelt von dem biblischen Haushalten mit Finanzen. Ich bin erstaunt über die Menge der Angaben darüber in Gottes Wort. Es war nicht so einfach, so ein großes Thema auf diesen Umfang zu beschränken. Das Volk Gottes wird über das Haushalten zu wenig belehrt. In den Ehen und im Evangeliumswerk musste dafür auch ein Preis bezahlt werden, weil schlechte Verwaltung und mangelhaftes Haushalten vorlagen.

Das Thema des Geldes betrifft alle Menschen. Wie wir das verwalten, was Gott uns anvertraut hat, hat eine große Auswirkung auf unseren geistigen und geistlichen Wandel mit Gott. Zu viele Christen sind Knechte des Geldes, entweder aufgrund von Schulden oder wegen eines materialistischen Geistes. Der Herr helfe uns, dass wir dem Geld seinen richtigen Platz zuweisen.

Ich kann die Wichtigkeit dieses Themas nicht genug betonen. Möge Gott diese Ausführungen segnen, sodass der Appetit des Lesers angeregt wird, die hier enthaltenen Wahrheiten noch gründlicher zu erforschen. Etwas im Kopf zu wissen, ist etwas anderes, als sich praktisch an diese finanziellen Richtlinien zu halten. Nimm dir Zeit, um dir über den Zustand deiner Finanzen Gedanken zu machen. Nimm notwendige Anpassungen vor und übe Verzicht soweit erforderlich, um sicherzustellen, dass deine Finanzen gegenwärtig und in Zukunft in Ordnung sind und du anderen zum größeren Segen gereichen mögest.

Michael W. Smith

Januar 2019

mehr im
INTERNET

Besuche uns auf [www.](http://www.thegospeltruth.org)

thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.

DIE MACHT DER ZINSESZINSEN

Es gibt nie eine passende Zeit, Geld zu sparen oder anzulegen. Viele Menschen, sowohl reiche als auch arme, glauben, dass sie es sich nicht leisten können, ihr Geld anzulegen. Die Wahrheit jedoch ist, dass man es sich nicht leisten kann, NICHT Geld zu sparen oder anzulegen. Sowohl für den Bauern vom Land als auch für den Angestellten im Büro ist die beste Zeit, Geld anzulegen, jetzt, auch wenn der Betrag gering ist. Die meisten können in ihren Ausgaben etwas finden, auf das sie verzichten und den Betrag stattdessen anlegen könnten – den Preis von Limonade, Chips usw. Das, was klein ist, kann durch die Macht der Zinseszinsen groß werden. Durch beständiges Sparen sammelt sich mit der Zeit Geld an. Also beginne zu sparen, wenn du noch jung bist.

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf eine monatliche Anlage eines Betrages für 40 Jahre zu 8% Zinsen.

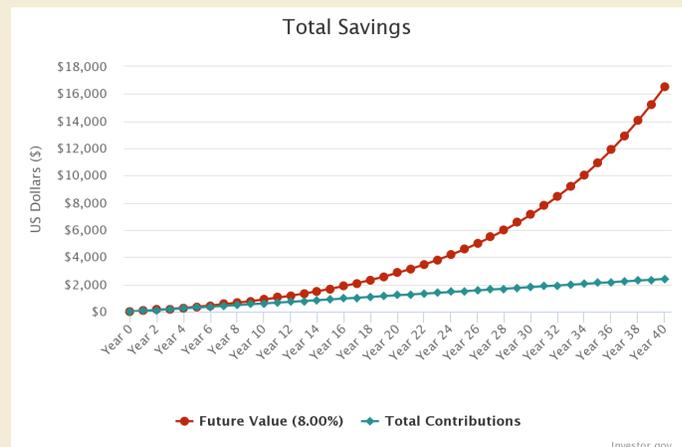
Eine Zunahme oder Abnahme der Zeitdauer und/oder der Zinsen hat eine starke Änderung dieser Zahlen zur Folge. Wohlgermerkt hat das mit der Macht der Zinseszinsen zu tun.

Eine Anlage von 5€/Monat zu 8% für 40 Jahre bringt einen Gesamtbetrag von 16.537€ ein [gesamte Einlage: 2.400€]

Eine Anlage von 50€/Monat zu 8% für 40 Jahre bringt einen Gesamtbetrag von 165.373€ ein [gesamte Einlage: 3.600€]

Eine Anlage von 100€/Monat zu 8% für 40 Jahre bringt einen Gesamtbetrag von 330.747€ ein [gesamte Einlage: 48.000€]

Eine Anlage von 1000€/Monat zu 8% für 40 Jahre bringt einen Gesamtbetrag von 3.307.470€ ein [gesamte Einlage: 480.000€]



Leitfaden zum Bibelstudium

Thema: Das Haushalten mit Finanzen



Bibellese: *Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.* —1. Korinther 4,2

Zusammenfassung: Die biblische Lehre und die Grundlagen vom Haushalten mit Finanzen sind ein wesentlicher Bestandteil des Alten und Neuen Testaments. Ein Kind Gottes muss die zeitlichen Güter mit Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit verwalten. Die mit der Schrift übereinstimmende Planung der Finanzen ist wichtig, damit der Christ arbeiten, zahlen, spenden und sich auf die Zukunft vorbereiten kann, um in Übereinstimmung mit Gottes Verordnung und Fürsorge zu leben.

Definition: das Haushalten—Die sorgfältige und verantwortungsvolle Verwaltung einer Sache, mit der man betraut wurde (übersetzt aus *Merriam-Webster*).

I. Haushalten

- A. Jakobus 1,17 Alle gute Gabe kommt von oben.
- B. 1. Korinther 3,9 Gottes Mitarbeiter (1. Korinther 4,2).
- C. Lukas 16,10-11 Treu mit Geld.
- D. Matthäus 25,14-30 Gleichnis von den Zentnern.

II. Gute Arbeitsmoral

- A. Römer 12,11 Nicht träge in Tätigkeit (Sprüche 10,4).
- B. Sprüche 24,30-34 Der Acker des Faulen.
- C. 2. Thessalonicher 3,10-13 Arbeiten und eigenes Brot essen.

III. Geben

- A. Apostelgeschichte 20,35 Geben ist seliger.
- B. 2. Korinther 9,6-7 Ein fröhlicher Geber.
- C. 5. Mose 16,17 Geben nach Vermögen.

IV. Die eigene Familie versorgen

- 1. Timotheus 5,8 Seine Hausgenossen versorgen.

V. Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit

- A. Sprüche 22,1 Ein guter Ruf.
- B. Sprüche 22,16 Dem Armen nicht Unrecht tun.
- C. 5. Mose 25,13-15 Ein rechtes Gewicht.

VI. Rechnungen und Arbeiter bezahlen

- A. 3. Mose 19,13 Lohn rechtzeitig zahlen (Jeremia 22,13).
- B. Jakobus 5,4 Nicht unterschlagen.

VII. Steuern zahlen

- A. Matthäus 22,17-21 Dem Kaiser geben.
- B. Römer 13,7 Schoß und Zoll zahlen.

VIII. Schulden

- A. Sprüche 22,7 Wer borgt, ist des Leihers Knecht.
- B. Römer 13,8 Niemand nichts schuldig sein.

- C. Psalm 37,21 Der Gottlose bezahlt seine Schulden nicht.
- D. Sprüche 22,26-27 Sich für Schulden nicht verbürgen.

IX. Planen und kalkulieren

- A. Lukas 14,28-30 Die Kosten überschlagen.
- B. Sprüche 27,23 Auf deine Schafe acht haben.

X. Sparen und anlegen

- A. Sprüche 6,6-8 Zur Ameise hingehen.
- B. Sprüche 21,20 Die Weisen sparen.
- C. 1. Mose 41,34-36 Joseph in Ägypten.
- D. Matthäus 13,44-46 Kaufen und verkaufen (Sprüche 31,16).
- E. Sprüche 13,22 Vererben.

XI. Warnungen

- A. Prediger 5,9 Reichtum macht nicht satt.
- B. 1. Timotheus 6,17-18 Nicht auf ungewissen Reichtum hoffen.
- C. 1. Timotheus 6,9-10 Geldliebe.
- D. Lukas 12,15 Sich vor dem Geiz hüten.
- E. Matthäus 13,22 Betrug des Reichtums.
- F. 1. Johannes 2,15-17 Die Welt nicht lieb haben.
- G. Markus 8,36 Was hülfe es?

XII. Gott vertrauen

- A. Matthäus 6,19-33 Gott und nicht dem Geld dienen, denn euer Vater weiß, was ihr bedürft.
- B. Philipper 4,11-13 Sich genügen lassen. (Hebräer 13,5-6).
- C. Philipper 4,19 Gott füllt Notdurft aus.
- D. 1. Petrus 5,7 Gott sorget für euch.

Schlussfolgerung

So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?
— Lukas 16,11

BIBLISCHE GRUNDLAGEN VOM HAUSHALTEN MIT FINANZEN

Die Schrift liefert viele klare Grundlagen vom Haushalten mit Finanzen, die eine innere Ruhe und Standhaftigkeit mit sich bringen, wenn sie befolgt werden.

Gute Arbeitsmoral

Christen müssen fleißige und arbeitsame Leute sein und nicht träge bei der täglichen Arbeit (Römer 12,11). Sprüche 24,30-34 geht näher auf den Acker eines Faulen ein, der sich um seinen Acker nicht gut kümmerte. Wegen Gleichgültigkeit und Unaufmerksamkeit warf der Acker keinen guten Ertrag ab, was zu Armut führte. Christliche Haushalter müssen eine gute Arbeitsmoral besitzen, fleißig und pünktlich sein und ihre Arbeit auf einem hohen Niveau verrichten. Eine Wohlstandsmentalität geht allerdings gegen die Schrift. In 2. Thessalonicher 3,10-12 steht: „So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.“ Paulus befahl diesen Leuten, die aufgrund von Faulheit nicht gearbeitet hatten, dass sie „arbeiten und ihr eigen Brot essen.“ Seit Adams Fall wurde dem Menschen die Verantwortung auferlegt, zu arbeiten und das Brot im Schweiß seiner Angesichtes zu essen von seiner eigenen Hände Arbeit.

Gott zuerst geben

Wenn die Ernte eingefahren, der Lohn ausgezahlt oder Geld aus anderen Anstrengungen erworben wird, so denke daran, dass es des Herrn ist. Ein guter Haushalter hortet nicht das Geld des Herrn, sondern gibt es aus, wie befohlen. Es ist der Wille Gottes, dass seine Haushalter großzügig und reichlich zur Unterstützung des Evangeliumswerks und der Armen spenden. „Ein jeglicher nach der Gabe seiner Hand, nach dem Segen, den dir der Herr, dein Gott, gegeben hat“ (5. Mose 16,17). Obwohl der Zehnte eine Lehre aus dem Alten Testament ist, stellt die Spende einen wichtigen Teil des Haushaltens dar. Haushalter müssen gerne und freiwillig geben (2. Korinther 9,6-7), denn der Herr sagte: „Geben ist seliger denn Nehmen“ (Apostelgeschichte 20,35). Die Spende sollte von der Erstlingsfrucht unserer Einnahmen stammen und in Beständigkeit und Selbstbeherrschung erfolgen, ungeachtet anderer finanzieller Erfordernisse.

Die eigene Familie versorgen

1. Timotheus 5,8 stellt klare Richtlinien für die Verantwortung des Mannes in seiner Familie auf. „So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorgt, der hat

den Glauben verleugnet und ist ärger denn ein Heide.“ Obwohl Gott beim Geldausgeben immer als Erstes berücksichtigt werden sollte, muss ein Mann aber sein Geld ausgeben, um die Bedürfnisse seiner Frau und Kinder zu stillen. Ein Mann, der sich zu Christus bekennt und sein Geld für Anderes ausgibt und seine Familie nicht versorgt, ist schlimmer als jemand, der überhaupt Gott verleugnet hat.

Ehrlichkeit & Rechtschaffenheit

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Geld zu verdienen, aber ein guter Haushalter tut es persönlich, mit Mühe und Arbeit und mit Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit.

„Ein guter Ruf ist köstlicher denn großer Reichtum“ (Sprüche 22,1). In unserer Welt gibt es viele Menschen, die Geld machen mit fragwürdigen Geschäften oder dadurch, dass sie andere übervorteilen. Dies ist nicht der biblische Weg. „Wer dem Armen unrecht tut, daß seines Guts viel werde, der wird auch ... Mangel haben“ (Sprüche 22,16). 5. Mose 25,13-15 lehrt uns, dass das Gewicht zum Abwiegen völlig und recht sein sollte. In anderen Worten sollte jedes Geschäft ehrlich sein, ohne sich geheimer Methoden zu bedienen, um damit zu täuschen oder zu betrügen. Mit betrügerischen Geschäftspraktiken kann ein Christ sehr schnell seinen eigenen Ruf und den Ruf des Volkes Gottes in seinem Umfeld ruinieren.

Rechnungen und Arbeiter bezahlen

Weiterhin ist ein treuer Haushalter verpflichtet, sich alle Mühe zu geben, die Arbeitslöhne und Rechnungen für Dienstleistungen vollständig und rechtzeitig zu bezahlen. Jeremia 22,13 und 3. Mose 19,13 warnen davor, seinen Nächsten zu berauben, indem man den Lohn für eine Dienstleistung oder Arbeit, für die er eingestellt oder beauftragt wurde, nicht zahlt. Es ist Diebstahl, wenn man jemanden einstellt, um eine Arbeit zu verrichten, oder wenn man Dienstleistungen in Anspruch nimmt (z.B. Elektrizität und Wasser) und die Rechnungen dafür nicht bezahlt. „Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingearbeitet haben, der von euch abgebrochen ist, der schreit, und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth“ (Jakobus 5,4). Ein christliches

(Fortsetzung auf Seite 6)



„Christliche Haushalter müssen eine gute Arbeitsmoral besitzen, fleißig und pünktlich sein und ihre Arbeit auf einem hohen Niveau verrichten.“

(Fortsetzung von Seite 5)

Leben und Ehrlichkeit setzen diese wichtigen Grundlagen vom Haushalten mit Finanzen voraus.

Steuern zahlen

Die am weitesten verbreitete Wirtschaftskriminalität ist in manchen Ländern der Betrug beim Zahlen von Steuern, die der Staat verlangt. Die Bibel spricht dies klar und deutlich an und demnach steht es für einen christlichen Haushalter außer Frage. Jesus sagte: „So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist“ (Matthäus 22,21). Er sprach hier über die Notwendigkeit, Steuern an die weltliche Regierung zu entrichten. Weiterhin wird dies durch Römer 13,7 untermauert, wo die Heiligen ermahnt werden, „Schoß, dem der Schoß gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt,“ zu zahlen. Ein Christ muss zahlen, was der Staat fordert, sofern es innerhalb des gesetzlichen Rahmens des Staates liegt.

Schulden

In Römer 13,8 heißt es: „Seid niemand nichts schuldig, als daß ihr euch untereinander liebet.“ Im größeren Zusammenhang verbietet die Bibel die Kreditaufnahme nicht gänzlich. Aber sie belehrt, dass alle finanzielle Schulden beglichen werden müssen. Die Schuld der Liebe ist eine Schuld, die nie völlig zurückgezahlt werden kann. Zahlreiche Schriftstellen regeln, aber verbieten nicht Schulden und die Kreditaufnahme. Die Schrift warnt eindeutig vor der Gefahr der Kreditaufnahme. Schulden können beim Schuldner einen großen Stress hervorrufen und die Freude und den Frieden eines Kindes Gottes in Mitleidenschaft ziehen. Deswegen sind Schulden und Geld auch geistliche Fragen. In Sprüche 22,7 steht: „Wer borgt, ist des Leihers Knecht.“ Viele Menschen sind durch Schulden versklavt und mit Geldproblemen gebunden. Der Wille Gottes für seine Kinder ist, dass sie von solcher Sklaverei frei sind. Die Freiheit von Schulden kann dadurch erreicht werden, dass man sich gezielt darum bemüht, alles Mögliche zu tun und Opfer zu bringen, um die Schulden abzubezahlen und frei von ihrer Knechtschaft zu bleiben. Wenn ein Christ Schulden hat, muss er diese Schulden begleichen, ganz gleich wie lange es dauert. Der Gottlose ist es nämlich, der borgt und das Darlehen nicht zurückzahlt (Psalm 37,21).

Schulden sind eine Schlinge des Feindes und viele Seelen sind schon wegen schlechter finanzieller Entscheidungen verloren gegangen. Schulden entstehen meistens dadurch, dass mehr Geld ausgegeben wird, als man besitzt, für Güter, die zu luxuriös oder unnötig

sind. Hochmut, Gier und Neid treiben das Konsumverhalten der heutigen Generation an. Kreditkarten und Darlehen müssen, wenn überhaupt, mit großer Vorsicht in Anspruch genommen werden. Viele junge Paare wollen dieselben Besitztümer haben, die Vater und Mutter haben, ohne viele Jahre dafür gearbeitet zu haben. Aus diesem Grund nehmen sie dann Schulden auf. Dies ist eine Schlinge des Feindes und daher müssen die jungen Leute sich vor diesem finanziellen Sumpf in Acht nehmen. Wenn man Schulden hat, stehen nicht nur die Freude und der Frieden auf dem Spiel, sondern man hat dann auch nicht die Mittel, großzügig für das Werk des Herrn zu spenden. Gott will, dass unsere Gewohnheiten in Bezug auf das Ausgeben von Geld gezügelt werden. Er will, dass unsere Lebensform bescheiden und schlicht ist, selbst wenn wir uns den Luxus leisten können.

Planen & kalkulieren

Jesus sprach von der Wichtigkeit, die Kosten zu überschlagen, bevor man zu bauen beginnt, damit die Mittel nicht zuletzt unzureichend sind, um den Bau zum Abschluss zu bringen (Lukas 14,28-30). Hierin ist eine sehr wichtige und grundlegende Lehre für das Haushalten mit Finanzen enthalten. Es ist klug, einen Finanzplan und eine Übersicht der Ausgaben, Spenden und Sparbeträge im Einklang mit dem Einkommen zu haben. Es ist hilfreich, das Einkommen und die Ausgaben aufzuschreiben und physisch Bilanz zu ziehen, um die Finanzen besser zu verwalten. Viele Menschen sind in ihrer Verwaltung gleichgültig und kennen ihren finanziellen Zustand nicht. „Auf deine Schafe habe acht und nimm dich deiner Herden an“ (Sprüche 27,23). Wissen und Information tragen zu einer besseren Entscheidungsfindung bei. Zu planen und kalkulieren ist sowohl für die Reichen als auch für die Armen wichtig.

Sparen & kalkulieren

Früher wurde das Sparen und die Geldanlage als Mangel an Glauben angesehen, doch das Wort Gottes zeigt uns eindeutig auf, wie wichtig es ist, etwas für die Zukunft beiseite zu legen. „Gehe hin zur Ameise, du Fauler; siehe ihre Weise an und lerne! ...bereitet sie doch ihr Brot im Sommer und sammelt ihre Speise in der Ernte“ (Sprüche 6,6-8). Gottes Befehl an Pharao in Ägypten war, dass er in der Zeit des Überflusses sparen sollte, um sich auf die Zeit der Hungersnot vorzubereiten (1. Mose 41,34-36). Die Weisen sparen und legen ihr Geld an, weil sie wissen, dass eine Zeit anbrechen wird, wenn sie altersbedingt nicht mehr arbeiten können und ihr Einkommen ein Mindestmaß erreicht. In einigen Jahren gibt es reichlich Ernte, in anderen



„Es ist klug, einen Finanzplan und eine Übersicht der Ausgaben, Spenden und Sparbeträge im Einklang mit dem Einkommen zu haben.“

nur spärlich. Daher muss geplant und etwas zurückgelegt werden, um für solche Änderungen gewappnet zu sein.

Jesus erzählte das Gleichnis von einem Mann, der alles, was er hatte, verkaufte, um einen Schatz in einem Acker zu kaufen. Jesus gebrauchte hier das finanzielle Prinzip der Geldanlage, um etwas Geistliches zu veranschaulichen (Matthäus 13,44-46). Außerdem ging er im Gleichnis von den Zentnern auf ein ähnliches Prinzip ein. In dem Gleichnis verbarg ein Mann seinen Zentner in der Erde und legte ihn nicht bei den Geldwechslern an, um dafür Zinsen zu erhalten. Es ist klug, Geld zu sparen und es langfristig anzulegen, damit durch die Zinseszinsen mehr Geld für die kargen Jahre vorhanden ist. Die beste Zeit für das Sparen und Anlegen ist, wenn man noch denkbar jung ist. Es wird immer Anreize geben, das Geld auszugeben, aber ein Weiser legt mit Beständigkeit einen Teil davon für die Zukunft beiseite.

Warnungen

Obwohl das Geld notwendig ist und damit gottesfürchtig umgegangen werden sollte, gibt die Bibel aber auch eine Warnung bezüglich unserer Einstellung zum Geld. Reichtum stellt nicht zufrieden (Prediger 5,9) und ein Christ sollte „nicht hoffen auf den ungewissen Reichtum, sondern auf den lebendigen Gott“ (1. Timotheus 6,17-18). Die Christen sollen zwar gut mit Finanzen haushalten, aber ihre Herzen und ihre Liebe sollten sich weder auf die Reichtümer des Lebens noch auf das Irdische richten (1. Johannes 2,15-17). „Hütet euch vor dem Geiz“ (Lukas 12,15) und wisset, dass der Reichtum trügerisch sein und das Wort Gottes ersticken kann (Matthäus 13,22). Der wahre Schatz kann nur in Jesus Christus gefunden werden und unser oberstes Ziel sollte sich um ihn drehen. „Was hülfte es dem Menschen, wenn

er die ganze Welt gewönne, und nähme an seiner Seele Schaden?“ (Markus 8,36).

Gott vertrauen

Die Christen sollten ihr Vertrauen nicht in das Irdische, sondern in den lebendigen Gott setzen. Der himmlische Vater weiß, welche Bedürfnisse wir haben und wird für seine Kinder sorgen (Matthäus 6,19-33). Dies macht die vernünftigen finanziellen Grundsätze nicht zunichte. Denn das Herz des Christen und seine Haltung zum Geld sind anders als bei den Menschen dieser Welt. Ein Christ muss die richtige Rolle und Funktion von Geld und Besitztum verstehen und gleichzeitig ein Herz voll Vertrauens und Glaubens an Gott haben. Ein Kind Gottes sollte lernen, sich genügen zu lassen (Philipper 4,11-13) und in der Gewissheit ruhen, dass Gott „alle eure Notdurft [ausfülle] nach seinem Reichtum in der Herrlichkeit in Christo Jesu“ (Philipper 4,19).

Möge der Herr jedes Kind Gottes segnen, damit sie die Lehre und Weisheit dieser biblischen Grundlagen vom Haushalten mit Finanzen zu Herzen nehmen. Einige haben diese Grundlagen vernachlässigt und haben geistlich und finanziell gelitten, entweder weil sie nach dieser Welt oder weil sie nach Gerechtigkeit getrachtet haben. Obwohl Armut oder Reichtum kein Hinweis auf die Geistlichkeit einer Person ist, so zeugt die Art und Weise des Haushaltens vom Grad des Gehorsams dem Worte Gottes gegenüber. Ein Segen erwartet alle, die der Schrift in diesen Fragen von ganzem Herzen Folge leisten. Wenn wir mit Geld und mit dem Irdischen nicht treu umgehen, wie kann uns Gott den wahren Reichtum des Reiches Gottes anvertrauen? (Lukas 16,11). ■

Ehe & Geld

Studien zeigen, dass Geld eine der Hauptgründe für Eheprobleme und eine der häufigsten Ursachen für Ehescheidungen darstellt. Finanzielle Fragen können zu Hause eine Herausforderung darstellen, doch sie kann durch folgende biblische Grundlagen auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Als Jesus in Matthäus 19,6 über die Ehe sprach, sagte er, dass ein Mann und seine Frau nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch seien. Diese Richtlinie findet weit über die körperliche Vertrautheit der Ehe hinaus Anwendung. Bei der Ehe handelt es sich um Einheit und Zusammensein und dies gilt ebenso für finanzielle Fragen. Bei allem Respekt für unterschiedliche kulturelle Sitten sind Ehen stärker, wenn in finanziellen Angelegenheiten gemeinsam gehandelt wird. Hindernisse in der Ehe sind sehr oft auf persönliches Eigentum und eigenständige Verwaltung zurückzuführen und nicht etwa auf gemeinsames Verdienen, Ausgeben, Sparen, Anlegen usw. Eine „Mentalität des Duldens“ vonseiten eines Ehepartners kann in der Beziehung Verbitterung hervorrufen.



Entscheidungen bezüglich finanzieller Belange müssen am besten gemeinsam getroffen werden. Die Kommunikation ist eine der besten Möglichkeiten, um die vom Geld verursachten Spannungen in der Ehe zu verringern. Offene Kommunikation über die finanziellen Tatsachen daheim ist für eine förderliche Zusammenarbeit unerlässlich. Ein gemeinsam vereinbarter Haushalts- und Finanzplan kann dabei hilfreich sein, den Druck zu vermindern, der in einigen Häusern aufgrund von vergeuderischen Gewohnheiten herrscht. Wenn innerhalb der Ehe die finanziellen Gewohnheiten besprochen werden, kann es sehr persönlich werden. Deshalb ist es wichtig, dies mit Respekt und Gnade zu tun und dabei den Wert einer unterschiedlichen Sichtweise nicht außer Acht zu lassen. Ein Ehemann und eine Ehefrau sollten große Rücksicht nehmen auf die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben, die sie daheim übernehmen. Dennoch sollten sie für ihr finanzielles Wohlergehen und ihre innere Ruhe zusammenarbeiten. ■



WUSSTEST DU?

Gute Schulden vs. Schlechte Schulden

Nicht alle Schulden kommen auf dieselbe Weise zustande. Gute Schulden sind Schulden, die dazu beitragen, Einkommen zu erwerben und das Eigenkapital zu erhöhen, wie z.B. Bildung, gewerbliches Vermögen, Immobilien und Investitionen. Aber selbst die „guten“ Schulden sind nicht garantiert gut, sondern haben auch eine Kehrseite.

„Schlechte Schulden“ sind Schulden, die gemacht werden, um Güter zu kaufen, die an Wert verlieren, wie z.B. Fahrzeuge, Kleidung, Verbrauchsgüter und andere Waren und Dienstleistungen. Schulden im Zusammenhang mit einer Kreditkarte gehören zu den schlimmsten, weil die Zinssätze hoch sind, wenn man sie nicht monatlich begleicht. ■



Ein Wort
zu rechter
Zeit

GOTT WEISS, DASS IHR DIES ALLES BEDÜRFET

Was werden wir essen, ... womit werden wir uns kleiden? Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes
—Matthäus 6,31-33

Geweihte Evangeliumsarbeiter in Vollzeit erfahren sehr oft finanzielle Schwierigkeiten und sogar Armut, während sie für die größeren Reichtümer Christi wirken und nicht für den Mammon dieses Lebens. Obwohl die Zeit und Talente völlig für die Förderung des Reiches Gottes zur Verfügung gestellt werden sollten, braucht man doch Geld, um in dieser Welt zu leben. Gott ist sich dieser Tatsache wohl bewusst und wird seine Knechte nicht vergessen, wenn sie in Not geraten. Die Diener des Evangeliums müssen bereit sein, zu leiden und dabei einen standhaften Glauben bewahren, dass Gott verheißt hat, für das Notwendige zu sorgen. In schwierigen Umständen muss unser Vertrauen über die gegenwärtige Not hinausgehen, indem wir zugestehen, dass Gott eine höhere Absicht und einen höheren Plan verfolgt.



Die Worte von Paulus in Philipper 4,11-13 sollten uns alle zum Nachdenken anregen: „Nicht sage ich das des Mangels halben; denn ich habe gelernt, worin ich bin, mir genügen zu lassen. Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beides, satt sein und hungern, beides, übrig haben und Mangel leiden. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“ Gott hat schon seine Liebe und Fürsorge bekundet und er wird dich nicht verlassen, wenn du in seinem Werk treu bleibst und zu seiner Ehre lebst.

Der Glaube steht mit den Grundsätzen des Haushaltens nicht im Widerspruch. Ungeachtet des Einkommens sind die Ältesten verpflichtet, mit Finanzen vernünftig zu haushalten. Die Ältesten sollten genauso für die Zukunft sparen wie jeder andere auch, doch ohne ihr Vertrauen in den ungewissen Reichtum zu setzen. Falle nicht der Vorstellung anheim, dass man heute alles verschwenderisch ausgeben kann, um dann von Gott zu erwarten, dass er für morgen schon sorgen würde. Gott segnet dich vielleicht heute auf eine besondere Weise, damit du das Geld beiseite legen kannst, um im nächsten Monat etwas zu essen zu haben.

Gott kennt als unser himmlischer Vater die Probleme, vor denen du stehst, und die finanziellen Sorgen, die du für das Wohlbefinden deiner Familie haben magst. Lass deinen Glauben in Christus fest gegründet sein. Lass es nicht zu, dass deine Berufung, das Evangelium zu predigen, vom Materiellen verwässert wird. Gott wird zu seinem Wort stehen und dir helfen, wenn du in Not bist. ■

KONTAKTE

The Gospel Truth
P. O. Box 2042
Nixa, MO 65714
USA
E-mail:
editor@thegospeltruth.org

HEILIG DEM HERRN